

Friaul

Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Reiseführer für individuelles Entdecken

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Des Kaisers neues Haus:

Schloss Miramare bei Triest | 61

Weinsuche in den Hügeln:

Weintour im Collio | 100

Majestätisches Zeugnis frühen Christentums:

die Basilika von Aquileia | 130

Baden bis zum Abwinken:

die goldgelben Strände von Lignano Sabbiadoro | 139

Kapelle der Langbärte aus dem 8. Jh.:

der Langobarden-Tempel in Cividale del Friuli | 210

Die zarteste Spezialität:

der Schinken von San Daniele | 241

Stadt der Mosaik:

Steinkunst mit Tradition in Spilimbergo | 260

Bergdörfer mit Schinken und Bier:

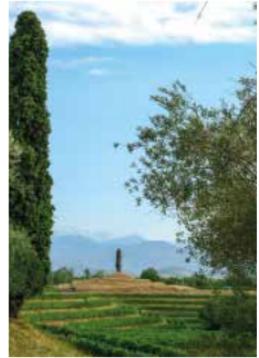
Almwiesenidylle in Sauris di Sotto/Sopra | 350

Besuch in der Urwelt:

die Dinosaurier-Fußspuren im Claut-Tal | 408

Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Friaul



**» Miei vin turbit che äghe clare.
Besser trüber Wein als klares Wasser. «**
(Friulanisches Sprichwort)

Impressum

Daniela Schetar, Friedrich Köthe
REISE Know-How Friaul

erschienen im
REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5305-5

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag (Layout);

Gritta Deutschmann (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Gritta Deutschmann (Realisierung)

Fotonachweis: Daniela Schetar, Friedrich Köthe (sk), Adobe
Stock (Autorenachweis jeweils am Bild)

Kartografie: Thomas Buri, Ingenieurbüro K. Wendler

Lektorat: Jessika Zollickhofer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

Reise Know-How-Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Das idyllische Panorama von Monte Lussari,
AdobeStock, Tommaso Lizzul

Vordere Umschlagklappe:

Rocca Bernarda (sk),

kleines Foto: Nova Gorica, Sveta Gora (sk)

S. 1: Rocca Bernarda (sk)

S. 2/3: Abbazia di Rosazzo (sk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein
subjektive Einschätzungen der Autoren
und dienen keinesfalls der Bewertung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatz-
leistung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.

Daniela Schetar
Friedrich Köthe

FRIAUL



Vorwort

Wenn Sie wissen, wo die Region Friaul (italienisch Friuli, slowenisch Furlanija, friulanisch Friül) liegt, gehören Sie definitiv zum Kreis der Italienkenner. Die recht willkürlich verlaufende Trennlinie zum westlichen Nachbarn Veneto macht es schwierig zu unterscheiden, wo Friaul endet und Veneto beginnt. Zur weiteren Verwirrung trägt bei, dass Friaul als Verwaltungsregion den Namen Friuli Venezia Giulia (Friaul-Julisch Venetien) trägt. Also gehört es doch zu Venetien? Nein, das Friaul ist eine eigenständige Region von großem landschaftlichem, kulturellem und kulinarischem Reiz. Nicht zu vergessen das Outdoor-Angebot, das Wandern, Radfahren, Klettern, Wassersport und sogar Höhlentrekking umfasst.

Von den markanten Zinnen der Dolomiten über die tief eingeschnittenen Täler Karniens und den letzten ungezähnten Wildfluss Tagliamento bis zu den lieblichen Weinhängen des Collio reihen sich von Nord nach Süd landschaftliche Highlights aneinander. An der Adria läuft das Friaul an einer Küste aus, die zahllose Naturschönheiten besitzt, wie schroffe Felsbuchten, kilometerlange Sandstrände und schilfbewachsene Wasserlabyrinth der Flussmündungen. Ähnlich vielfältig sind die kulturellen Hinterlassenschaften der Völker, die

hindurchzogen, eroberten und herrschten, angefangen bei Rom über Byzanz, die Langobarden und Venedig bis hin zu Napoleon und Habsburg. Viele Städte sind venezianisch geprägt, Kirchen und Burgen reich ausgestattet, Künstler wie Pordenone und Tiepolo haben sich mit Fresken und Gemälden verewigt. Triest mit seiner kaiserlichen Architektur, einem Zuckerbäckerschloss und Kaffeehäusern prägte wiederum Habsburg.

Das Friaul diente seit Anbeginn der Zeit als Korridor zwischen den Menschen nördlich der Alpen und dem Mittelmeer, und neben friedlichen Handelskontakten bot es auch eine Bühne für

0081x



Kriege: Der schrecklichste wurde von 1914 bis 1918 zwischen dem Königreich Italien und den Kaiserreichen Österreich-Ungarn und Deutschland u.a. in den friulanischen Bergen ausgetragen. Zahllose Museen, Denkmäler, Friedhöfe erinnern an diese „Grande Guerra“, die Italien schließlich verlor. Mögen heutigen Besuchern die allgegenwärtigen Mahnmale zu heroisierend, zu pathetisch erscheinen – in ihnen spiegelt sich das Leiden einer Region, die zum Kriegsschauplatz wurde.

Friaul grenzt im Osten an Slowenien und im Norden an Österreich. Slowenisch und Deutsch werden hüben, Friu-

lan und Italienisch drüben gesprochen. Die politischen Grenzen stellen keine kulturellen dar. Die Einflüsse der verschiedenen Völker verdichten sich auch in der Küche zu einem ungemein appetitlichen Crossover aus italienischer Leichtigkeit, slawischer Würze und österreichischer Mehlspeis-Seligkeit. Das Ganze in einer Trattoria am Meer oder mit Blick über Weinberge genossen – was könnte besser schmecken? Dazu ein Glas Wein aus dem Collio oder Karst, und der liebe Gott ist ein guter Mann!

Ihre

Daniela Schetar & Friedrich Köthe



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	9
Hinweise zur Benutzung	10
Die Regionen im Überblick	12
Reiserouten und Touren	14
Friaul zu jeder Zeit	18
Fünf Orte zum Staunen	20
Fünf Strände in den Bergen	21
Fünf Plätze zum Träumen	22
Fünf Orte mit Aussicht	23

1

Golf von Triest

Die vergessene Schöne hinter der Dornenhecke

Triest	27
Orientierung	27
Geschichte	30
Sehenswertes	32
<i>Suum cuique: Religionsfreiheit mit Tradition</i>	41
Außerhalb des Zentrums	44
<i>Schwarze Jahre</i>	45
<i>Jenseits der Cappuccino-Grenze – Triestiner Kaffeekultur</i>	48
Praktische Tipps	49
<i>Triestiner Olivenöl</i>	52
<i>Schnelle Mahlzeit mit Charme – il buffet</i>	55
Triestiner Riviera	61
Triestiner Karst	68
<i>Die Toten vom Karst</i>	68
Muggia	74

2

Collio

80

Grenzenlose Rundfahrt

Gorizia	82
<i>Auf den Spuren von Max Fabiani</i>	88
Cormons	96
<i>Die Rosen und der Wein</i>	99
<i>Wein und Schnaps</i>	100
<i>Il Picolit</i>	103
<i>Vino della Pace</i>	106
Gradisca d'Isonzo	108
Die Isonzo-Mündung	115

24

3

Die nördliche Adriaküste

118

Sehnsuchtsorte am Meer

Grado	122
Aquileia	130
Marano Lagunare	135
Lignano Sabbiadoro	139
<i>Urlaub im Hausboot</i>	142
Bibione	148
<i>Das Weinbaugebiet des Lison-Pramaggiore</i>	152
Portogruaro	153
<i>Alvisopoli – Die Utopie einer Stadt</i>	157
Concordia Sagittaria	160
Caorle	162
Eraclea und Eraclea Mare	169
Jesolo und Lido di Jesolo	170
<i>Spätantike Spuren im Urlaubsparadies</i>	174
Cavallino-Treporti	179

4 Zwischen Isonzo und Tagliamento

184

Burgen am Strom

Udine	186
<i>Der Frieden von Campofornido</i> (auch Campo Formio)	197
<i>Zeit für ein Glas Wein</i>	202
<i>Amaro d'Udine</i>	205
Cividale del Friuli	206
<i>Eigenständiges Friaul – wie Sprache und</i> <i>Volkskultur überdauern</i>	207
<i>Bergidylle und Kriegsgrauen:</i> <i>In den Valli del Natisone zum</i> <i>Kolovrat</i>	213
Gubana	217
Wasserhäuser	218
Gemona del Friuli	220
<i>Erdbeben im Friaul</i>	223
<i>Frico Friulano</i>	230
San Daniele del Friuli	232

San Daniele – Eine Stadt und
ihr Schinken

241

Palmanova

243

5 Zwischen Tagliamento und Piave

252

Messer, Schaumwein und wehrhafte Klöster

Spilimbergo	256
<i>Schlacht von Pradis</i>	263
<i>Gänsegeier im Friaul</i>	265
Maniago	269
<i>Rote Zwiebel</i>	273
Pordenone	278
Oderzo	294
Conegliano	299
<i>Prosecco – der Wein mit dem</i> <i>perlenden Charme</i>	302
Vittorio Veneto	308



<i>La Graziella</i>	314
Valdobbiadene	317
<i>Microadventure im Prosecco-Land</i>	319
<i>Cammino delle Colline del Prosecco</i>	324

6 Karnische und Julische Alpen 326

Zwischen Fels und Himmel

Tolmezzo	330
Die Karnischen Alpen	337
Tarvisio	358
<i>Auf den Spuren des Krieges</i>	364
Die Julischen Alpen	371
<i>Knoblauch aus dem Resia-Tal</i>	374

7 Dolomiten 376

Hochgebirge als Welterbe

Belluno	380
Zimbern	385
<i>Venedigs Holzbedarf</i>	388
<i>Museum in den Wolken</i>	389
Nationalpark Belluneser Dolomiten	396
<i>Via Claudia Augusta</i>	399
<i>Schiz</i>	404
Naturpark Friulanische Dolomiten	405
<i>Die Katastrophe von Vajont</i>	406
Feltre	414
<i>Vittore und Corona</i>	421
Cortina d'Ampezzo	425

Wanderungen und Radtouren in diesem Buch

Wanderungen

Tiziana-Weiss-Weg, Santa Croce	62
Rilke-Weg, Sostana	63
Spaziergang Themenpark des Großen Krieges, Monfalcone	65
Spaziergang auf der Strada Napoleonica	70
Auf den Monte Lanaro, Rupingrande	73
Zur Dolina Riselce, Sgonico	74
Auf den Monte Sabotino, Gorizia	89
Um den Lago di Ragogna, San Daniele del Friuli	242
Cammino delle Colline del Prosecco	324
Um den Lago di Cavazzo	333
Schmetterlingspfad am Monte Simeone	334
In den Karnischen Alpen	338
Freiluftmuseum am Plöckenpass	344
Gailitz-Schlucht, Orrido dello Slizza	361
Um die Laghi di Fusine/Weißenfeller Seen	362
Val Saisera	373

Wanderungen am Giau-Pass – Monte Nuvolau und Cinque Torri	391
Rund um den Stua-See	398
Im Lamen-Tal, Dolomiten	400
Im Tal des Cordevole, Dolomiten	401
Nach Fumegai, Dolomiten	421
Um die Drei Zinnen, Dolomiten	437

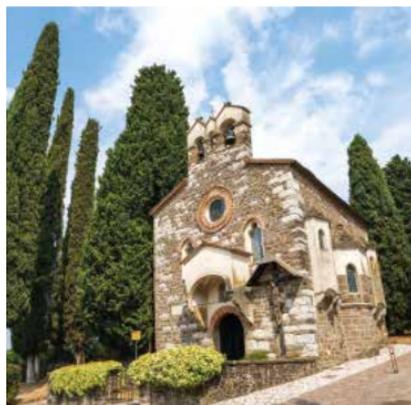
Radtouren

Radweg Rosandra-Tal	72
Radtour am Ufer des Isonzo, Gorizia	92
Rundfahrt Cividale zum Kolovrat	213
Radtour zur Alm Malghe di Porzùs	214
Radtour Forra del Vinadia, Casanova	333
Auf den Monte San Simeone	335
Umrundung des Monte Tersàdia	340
Auf den Monte Paularo	340
Über den Monte Zoncolan	341
Zum Monte Crostis	342
Durchs Kanaltal, Pontebba	370
Val Dogna	375
Val di San Martino, Dolomiten	402

Die Dolomiten um Cortina	431
Das Cadore	440

8 Praktische Reisetipps A – Z **448**

Anreise	450
Autofahren	454
Barrierefreies Reisen	456
Camping	457
Einkaufen	457
Ein- und Ausreisebestimmungen	459
Elektrizität	460
Essen und Trinken	461
Feiertage, Feste und Events	467
Geld	468
Gesundheit und Hygiene	469
Mit Haustier unterwegs	471
Information	471
Mit Kindern unterwegs	472
Klima und Reisezeit	472
Kommunikation unterwegs	473
LGBT+	473
Notfälle	473
Öffnungszeiten	475
Orientierung	475
Post	476
Rauchen	476
Reisegepäck und Ausrüstung	476
Sicherheit	477
Sport und Aktivitäten	478
Sprache	480
Unterkunft	481
Verhaltenstipps	484
Verkehrsmittel	484
Zeit	485



1786 SK

9 Land und Leute **486**

Geografie	488
<i>Geländeformen im Karst:</i>	
<i>Poljen und Dolinen</i>	489
Flora und Fauna	490
<i>Vom Saulus zum Paulus –</i>	
<i>das ökologische Bewusstsein wächst</i>	491
Naturschutz	492
Geschichte	492
Staat und Verwaltung	496
Wirtschaft und Tourismus	497
Bevölkerung	498
Architektur und Kunst	498
<i>Slowenische Minderheit in Norditalien</i>	499
Literatur	501
Berühmtheiten aus dem Friaul	502

10 Anhang **504**

Kleine Sprachhilfe Italienisch	506
Literaturtipps	510
Register	517
Die Autoren	527

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

UNSER TIPP:

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Friaul-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

4 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Preiskategorien Unterkünfte

Unterkunft für zwei Personen im Doppelzimmer mit Frühstück.

- ① bis 75 €
- ② 75–125 €
- ③ 125–175 €
- ④ 175–250 €
- ⑤ über 250 €

Preiskategorien Restaurants

- ① bis 15 €
- ② 15–25 €
- ③ 25–40 €
- ④ 40–75 €
- ⑤ über 75 €

GPS-Koordinaten in diesem Buch

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind generell als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in **Dezimalgrad** angegeben, also z. B. so: GPS N 46.882958, E 11.407875.

GPS-Tracks

 Für zahlreiche der im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de **GPS-Tracks** im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Die Regionen im Überblick

1 Golf von Triest | 24

Lange (touristisch) unterschätzt, erwacht **Triest** aus seinem Dornröschenschlaf. Die italienische Hafenstadt vibriert vor Ideen, Projekten und Trends. Und punktet mit ihrem multikulturellen Erbe, das sich auch in Sprache und Kultur der archaischen Dörfer des **Carso**, des Karstes, manifestiert.

2 Collio | 80

Die **Weinhügel des Collio**, der wild rauschende Isonzo und die schneebedeckten **Gipfel der Julischen Alpen** begleiten diese stille Landschaft entlang der slowenischen Grenze. Sie lädt ein zum Radfahren, Wandern und Genießen der besten Collio-Tropfen.

3 Nördliche Adriaküste | 118

Die Namen der Badeorte sind Legende: **Jesolo, Caorle, Lignano, Bibione, Grado** versprechen breite Strände mit feinem Sand, ordentlich in Reihen präsentierte Sonnenschirme und bunter Trubel im Sommer. Dazwischen: Naturoasen an den Flussmündungen von Piave und Isonzo.

4 Zwischen Isonzo und Tagliamento | 184

Mit den Flüssen raus aus den Bergen in die weiten Ebenen des Friaul, wo mauerbewehrte Städtchen von umkämpften Handelswegen zeugen und Künstler wie Tiepolo Meisterwerke hinterließen. **Udine**, die alte Hauptstadt des Friaul, lockt mit Kunst wie mit Genuss.



5 Zwischen Tagliamento und Piave | 252

Venezianisches Flair liegt in der Luft über den Piazza der westfriulischen Städtchen wie **Portonone** oder **Conegliano**. Für das besondere Flirren über den Weinkellern sorgt der bekannteste Perlwein der Region, der **Prosecco**. Danach trainiert Wandern oder Radfahren entlang rauschender Wildflüsse die Genuss-Kalorien ab.

6 Karnische und Julische Alpen | 326

Eingereiht zwischen Dolomiten und Karawanken bildet die Kette der Karnischen und Julischen Gipfel eine der am wenigsten bewanderten Regionen im Alpenkamm. Mittelpunkt ist das lebhaftes **Tolmezzo**, spirituelles Zentrum der mit Traumpanorama gesegnete **Monte Lussari**. Motorrad- und Radfahrer mit extremen Passstrecken-Ambitionen finden hier die perfekte Spielwiese.

7 Dolomiten | 376

Majestätisches Hochgebirge, bizarr erodierte Felsnadeln und von Almwiesen und Bergwald bedeckte Hänge locken im Sommer Wanderer und Bergsteiger an, im Winter die Ski-begeisterten. Doch auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Mit **Feltre** findet sich hier eines der schönsten Renaissance-Städtchen der Region.



Reiserouten und Touren

Friaul-Julisch Venetien gehört zu einer der vielfältigsten Regionen in Italien – es gibt also eine Menge Interessantes zu sehen, und man sollte sich **Zeit nehmen**. Wer zwei Wochen mitbringt, wird die Gegend zwischen Meer und Hochgebirge recht gut kennenlernen, die eine oder andere Wanderung unternehmen, ab und an ins Wasser springen und in den Städten die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen besuchen können.

Verkehrsmittel

Das Wegenetz ist feinmaschig und sehr gut ausgebaut. Bahn und Busse bilden das Rückgrat des öffentlichen Verkehrssystems. Doch die Fahrpläne insbesondere der Buslinien sind auf die Bedürfnisse der Werktätigen zugeschnitten und an den Wochenenden stark eingeschränkt. Das eigene Fahrzeug verspricht also Flexibilität und Unabhängigkeit – vor allem, wenn man in die Berge will: Die Wanderungen beginnen teilweise an sehr abgelegenen Plätzen.

Wer aber vorhat, von Stadt zu Stadt zu reisen, sich mehr mit Kultur zu beschäftigen und die Geschichte in den großen städtischen Museen zu erleben, der ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut bedient. Und will man dennoch einmal übers Land fahren, finden sich fast überall Mietwagen.

Routenvorschläge

Im Folgenden sind drei Routen beschrieben. Route 1 macht in sieben Tagen mit den Highlights des Friaul, Julisch Vene-

tiens und der Randgebiete vertraut. Route 2 ist eine Vier-Tage-Tour, die sich auf den Küstenbereich und die Sehenswürdigkeiten im direkten Hinterland konzentriert. Route 3 ist ein Leckerbissen für Motorradfahrer (und Autofahrer, die enge – sehr enge – Straßen nicht scheuen): Passfahrten bis zum Abwinken.

Route 1: Highlights in Friaul-Julisch Venetien



Eine Woche ist kurz, deshalb muss man sich auf die absoluten Highlights beschränken und eine gesunde Balance zwischen kulturell Bedeutendem und Naturerlebnis suchen.

Dauer: Sieben Tage mit sechs Übernachtungen

Transport: Eigenes Fahrzeug

Reisezeit: Ganzjährig

1. Tag: Am Nachmittag in **Triest** angekommen, bezieht man sein Zimmer für zwei Nächte und macht sich nochmal auf: für ein Bad an der Riviera oder in einem der städtischen **Strandbäder**. Am nächsten Morgen geht es zum Spaziergang durch die Stadt – ein voller Tag sollte eingeplant werden, dazu mittags ein Besuch in einem **Buffet** und nachmittags in einem **Kaffeehaus**.

2. Tag: Mit dem Wagen geht es in den Süden nach **Muggia** für ein bisschen Fischeratmosphäre und anschließend hinauf in den küstennahen Karst. Vielleicht ein Besuch der Tropfsteine in der **Grotta Gigante** oder auf einem **Wein- oder Olivenölgut**? Am Nachmittag stehen Schlösser auf dem Programm: **Miramare** und **Duino** (und zum Abschluss und zur Abkühlung wieder ein Sprung ins Meer).

3. Tag: Für die Weiterfahrt wählt man die Strecke durch das Weinanbaugebiet des Carso über **Gradisca d'Isonzo** und **Cormons** nach **Udine** – mit zahlreichen Möglichkeiten, bei Weingütern haltzumachen. Der spätere Nachmittag ist für die Entdeckung Udines reserviert.

4. Tag: Highlight der Kulinarik ist **San Daniele** mit Wein und Schinken, fürs Auge gibt's die Flusslandschaften des **Tagliamento** mit seinem unglaublich breiten Bett aus rundgeschliffenen, blendend weißen Steinen. Eine kleine Rundtour führt zu den zahlreichen **Burgen und Schlössern** des Friaul. Übernachtet kann man in **Gemona del Friuli** und sollte dabei das nahe **Venzone** nicht verpassen – erdbebengeplagtes Land, das sich bemerkenswert erholt hat.

5. Tag: Jetzt führt die Tour ins Gebirge! Über Tolmezzo gelangt man ins **obere Tagliamento-Tal** zu den wunderschönen Fresken in den Kirchlein westlich von Ampezzo – dort Bademöglichkeit in den **Pozze Smeraldine** – und in einem weiten Bogen über die Pässe Razzo und Rioda in die Bergdörfer **Sauris di Sotto/Sopra** mit vor Ort gebrautem Bier und den berühmten geräucherten Schinken und Wurstwaren. Unterkunft findet man z.B. im **Val Pesarino**, dessen Gemeinde **Pesariis** für die zahllosen Großuhren bekannt ist.

6. Tag: Der Weg führt wieder nach Osten in die Täler Richtung Tarvisio – bei einem Abstecher ins **Val Resia** kann man ganz speziellen Knoblauch kaufen. Durch das Tal **Canale di Raccolana** gelangt man über den Nevea-Pass und den Predil-See an **Cave del Predil** vorbei nach **Tarvisio**, den letzten Übernachtungspunkt. Am Nachmittag bringt einen die Gondelbahn hoch zum Pilgerziel **Monte Lussari**.

7. Tag: Von Tarvisio aus schaut man vormittags noch bei den malerischen **Laghi di Fusine** vorbei, dann geht es auf der Autobahn und unter den Felbertauern hindurch nach Hause.

Route 2: Vier Tage am Meer

Endlose goldgelbe, weite Strände und flaches, azurblaues Wasser locken jedes Jahr Hunderttausende ans Meer. Dass es dann auch noch – neben den vorzüglichen Fischlokalen an der Küste und in den Lagunen – viel Kultur im Hinterland gibt, nimmt man nur allzu gerne mit.



Dauer: Vier Tage mit drei Übernachtungen

Transport: Eigenes Fahrzeug

Reisezeit: Mai bis Oktober

1. Tag: Triest kennen Sie schon, aber vielleicht fahren Sie erst vormittags los, um bei **Monfalcone** in einem Lokal am Meer eine leichte Fischmahlzeit einzunehmen und sich für die nächste Station zu stärken. **Aquileia** ist einer der geschichtsträchtigsten Orte des Friaul. Der Abend klingt an der **Isonzo-Mündung** aus – rechtzeitig im **Albergo Caneo** reservieren; die Bettenzahl ist begrenzt.

2. Tag: **Grado** auf seinem Landsporn ist das nächste Ziel. Hätte man Zeit, ließe sich mit dem Kanu eine Fahrt in der Lagune unternehmen. So schlendert man durch die Altstadt und an den Hafenbecken entlang und macht sich dann auf den Weg über den Damm ins Landesinnere zur Festungsstadt **Palmanova** und anschließend nach **Marano Lagunare**, ein Fischerörtchen par excellence – trotz

der nahen Touristenhochburgen wie **Lignano** oder **Bibione**. Unterkunft findet man am Strand in **Lignano Sabbiadoro**.

3. Tag: Nach ausgiebigem Frühstück (und morgendlichem Bad) geht es ins Landesinnere zu den Ausgrabungen von **Concordia Sagittaria** und ins historische Herz des romantischen **Portogruaro**. Noch ein Stück weiter liegt die Renaissance-Stadt **Pordenone** – ebenfalls ein sehr lohnendes Ziel. Zurück am Meer lässt man Lignanos Nachbarort **Bibione** jenseits der Isonzo-Mündung „links liegen“ und besucht stattdessen das wesentlich hübschere **Caorle**. Hier lässt sich hervorragend bummeln und shoppen. Nach dem Abendessen geht's ins Bett – oder auf den Corso.

4. Tag: Jenseits der Piave-Mündung beginnt der 25 km lange Strand, der sich ab **Jesolo** bis **Punta Sabbioni** hinzieht (wo man sich nach Venedig einschiff). Goldgelb, weit, mit flachem Wasser und einer Kette aus Hotels, Pensionen, Restaurants und Zeltplätzen ist es der wahr gewordene Traum eines Adria-Urlaubs.

Route 3: Pässe pur

Rauf und runter, links und rechts, durch Haarnadelkurven zum Himmel hinauf und über weite Serpentina wieder hinab in die Täler: Die Alpenkette Nordostitaliens ist ein einzigartiger Leckerbissen für Liebhaber der nicht enden wollenden Kurvenfahrt auf zwei Rädern und gehört mit zum Schönsten und Ursprünglichsten in Europa. Blanker Fels wechselt mit sattgrünen Almen ab, und über allem steht das tiefe Blau, das es nur im Hochgebirge gibt.



Dauer: Vier Tage mit drei Übernachtungen

Transport: Motorrad/Pkw

Reisezeit: spätes Frühjahr bis Herbst

1. Tag: Auf der Autobahn (oder abseits der Mautstrecken auf Passstraßen) geht es nach **Villach** und über den **Wurzenpass** (1073 m) kurz nach Slowenien und hinüber ins Friaul. Durch Tarvisio hindurch fährt man, sich südlich haltend, nicht ganz hoch zum Predil-Pass (1156 m), sondern kurz davor hinüber zum **Nevea-Sattel** (1190 m). Wieder am Tagliamento geht es durch den Canal del Ferro nach Norden bis Pontebba und durch das kurvige **Aupa-Tal** nach **Moggio Udinese**. Die 120 km sollten als Einstieg reichen.

2. Tag: Heute werden schon höhere Sphären erreicht. Man fährt über Tolmezzo ins But-Tal nach **Sutrio**, auf der schmalen SP123 hinauf zum **Zoncolan-Sattel** (1750 m) und steil hinunter nach **Ovaro** – insgesamt 44 Kehren. Die

nächste Bergstraße beginnt bei Sappada und führt hoch zur **Piave-Quelle** (1840 m). Dann ist *dead end*, man kurvt denselben Weg hinunter. Zurück bei Ovaro und weiter nach Villa Santina erreicht man bei **Ampezzo** den Abzweig der Straße über den **Passo Pura** (1428 m) nach **Sauris di Sotto/Sopra**. Dahinter geht es über den **Rioda-Sattel** (1800 m) und den **Razzo-Sattel** (1760 m) hinüber nach Venetien und ins Cadore. Aus dem Ansiei-Tal schwingt sich die Straße dann wieder hoch zum Passo Tre Croci (1809 m). Kurz davor gibt es am **Lago Misurina** unterhalb der Drei Zinnen mehrere Hotels. Alternativ fährt man bis **Cortina d'Ampezzo** weiter. 240 km stehen auf dem Zähler der Tageskilometer.

3. Tag: Von Cortina aus ist der **Passo di Falzarego** (2105 m) erfülltes Sehnsuchtsziel. Wer für die Rundumsicht noch höher hinauf will, nimmt die Seilbahn auf den Lagazuoi (2762 m). Auf der anderen Seite unten geht es gleich wieder hoch – ab Andraz auf SP563 und SP641 am Marmolada-Massiv vorbei zum **Passo Fedaia** (2057 m). Von Canazei im Tal nimmt man für den Rückweg die SR48 über das **Pordoijoch** (2239 m) und gelangt wieder nach Andraz. Ein kurzes Stück im Tal nach Süden gefahren, nimmt man nun die SP251/SP638 zurück in Richtung Cortina – sie führt über den **Passo di Giau** (2233 m). Für den Rückweg in Richtung Villach kann man die SS51 wählen, vom Piave-Tal bei Longarone die SR251 zum Lago di Barcis und von dort die Nebenstrecke SP63 über **Poffabro** weiter nach **Udine**. Das waren 300 km, Zeit für die Nachtruhe.

4. Tag: Am Morgen geht es über die Autobahn oder die parallel verlaufende SS52 nach **Villach** (120 km) und heim.

Wintersport

Wintersportsaison in den Bergen, bei guter Schneelage bis April.

Estate in Città

Udine feiert mit Jazz, Volksmusik, Orgelkonzerten und Theater den Sommer.

Mitte Juni,
Beginn der Sommerferien
Ganz Italien zieht ans Meer.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Fiaccolata**

Am Abend des 1. Januars brettern Skiläufer mit Fackeln vom Monte Lussari ins Tal.

Rogo della Vecia

Zur Mitte der Fastenzeit wird in Pordenone symbolisch Gericht über die Wintergeister gehalten und eine Strohhexe verbrannt.

Wandersaison

Im April beginnt die Wandersaison im Flachland und in den niedrigeren Alpenregionen. Sie endet im Oktober.

Aria di Festa

Am letzten Juni-Wochenende feiert San Daniele seinen Schinken. Mit Musik und Wein.

LEGENDE

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer

Beach on Fire

Das längste Feuerwerk der Welt lässt Ende August in Cavallino-Treporti das Saisonfinale erstrahlen.

Mittelfest

Cividale del Friuli und Nova Gorica (Slowenien) schlagen beim Kultur- und Musikfestival Mitte Juli Brücken über Sprach- und Ländergrenzen.

Palio

Feier von Feltrès Anschluss an Venedig im Jahr 1404 am ersten August-Wochenende.

Badesaisonende

Sie startet an der nördlichen Adria Anfang Juni und endet Mitte Oktober.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Wandersaison**

Im Hochgebirge beginnt die Wandersaison (bis etwa Mitte Oktober).

Weinlese

In den Weinregionen wie dem Collio und dem Karst werden von Mitte Oktober bis Ende November Feste gefeiert, und die Bushenschänken öffnen ihre Tore.

Weihnachtsmärkte

Weihnachtsmärkte sorgen in der ganzen Region für Stimmung, besonders hübsch in Sauris oder Triest.

Rievocazione storica della Macia

Mittelalterfest und Jahrmarkt Mitte August in Spilimbergo.

Barcolana

Die Segelregatta am zweiten Oktober-Wochenende in Triest ist eine der größten der Welt.

Ferragosto

Der 15. August ist höchster Marienfeiertag und läutet zugleich das Ende der Feriensaison ein.

Fünf Orte zum Staunen



0081 sk

Triests Zuckerbäckerschloss Miramare | 61

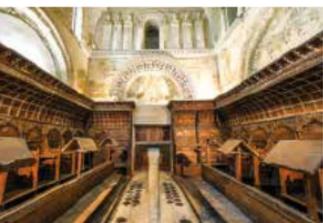
Erzherzog Ferdinand lebte auf dem Schloss, bevor er in der Neuen Welt als Kaiser Maximilian von Mexiko herrschen durfte. Sein Wirken war von kurzer Dauer, nach nur drei Jahren ließ Benito Juárez ihn erschießen. Des Kaisers Frau kehrte zurück, verfiel dem Wahnsinn und lebte noch für ein paar Jahre im Schloss am Meer, bevor sie wegzog und schließlich in Belgien verstarb.



0081 sk

Auf den Spuren früher Christen | 130

Aquileia, Unesco-Weltkulturerbe, wirkt auf den ersten Blick nicht besonders attraktiv. Doch: Bereits vor 1700 Jahren erbauten Christen hier ein Gotteshaus, ein zweites folgte um das 11. Jh. Wer in der majestätischen Basilika zu den Mosaiken der ersten Kirche hinuntersteigt, wird bewegt sein, ganz gleich ob gläubig oder nicht. Versprochen!



0061 sk

Das Tempelchen von Cividale | 209

Die groben Langobarden? Man glaubt es nicht! Cividales Oratorio di Santa Maria in Valle aus dem 8. Jh. ist schönste Kirchenkunst, die Stuck- und Steinmetzarbeit aufs Allerbeste ausgeführt, und die Atmosphäre lässt ehrfürchtig erschauern: Vor über 1000 Jahren haben die kriegerischen Langbärte hier ein Glanzstück sakraler Architektur geschaffen.



0071 sk

Musik gegen den militärischen Ernst | 244

Die zentrale Piazza drei Fußballfelder groß, breite Gassen wie mit dem Lineal gezogen, der Grundriss ein neunzackiger Stern, gesichert durch Mauern, Tore und Bastionen. Palmanova war ein Militärprojekt des Barock und wirkt bis heute seltsam steril. Nur nicht, wenn auf der Piazza Grande musiziert wird: Veranstalter haben sie als ideale Open-Air-Location für Klassik und Pop entdeckt.



0081 sk

Ein Badeort erfindet sich neu | 170

Jesolo? Sind das nicht die 1960er? Sonnenschirme, Frittenbuden, Pizzabäcker und quietschbunte Souvenirs? Ja, aber: Stararchitekten haben seitdem futuristische Hochhäuser gebaut, Superdesigner Hotels eingerichtet, Landschaftsgestalter den Strand verwandelt, Sterneköche Gourmet-Tempel eröffnet. Jesolo ist plötzlich *alla moda*.

Fünf Strände in den Bergen

Waldbad am Natisono | 218

Der Kieselstrand von Purgessimo versteckt sich im Wald und ist (fast noch) ein Geheimtipp. Wenn die Büros schließen, füllt sich das Uferbänkchen mit Angestellten, die etwas Abkühlung suchen, bevor es wieder in die Stadt zu einem Aperitivo und dann nach Hause geht – man kennt sich, man grüßt sich und sieht sich am nächsten Tag wieder.



Bergsee mit Panorama | 371

Der Lago del Predil, der Raibler See, ist immerhin 30 m tief – allerdings nur im Winter. Im Sommer schrumpft er und hinterlässt breite, helle Kieselstrände, die die Einwohner der angrenzenden Täler aufsuchen, um zu schwimmen oder zu paddeln. Das Gebirgs-panorama auf fast 1000 m Höhe tut das Seine dazu, dass der Ausflug gelingt.



Klamm mit Wasserfall | 373

Man muss schon genau aufpassen, dass man die Tafel am Sträßlein im Raccolana-Tal hoch zum Nevea-Sattel nicht übersieht. Die Cascata del Rio Repepeit ist zwar nicht hoch, läuft dafür aber anmutig und gleichmäßig eine Wand hinunter in die enge Klamm, die sich anschließend zu einem intimen, strandgesäumten Bachlauf verbreitert – perfekt für eine Abkühlung im klaren Bergwasser.



Mitten im Flussbett | 347

Sommerhitze lastet über dem Tagliamento, und breiter geht ein Flussbett nicht. Die rundgeschliffenen Kiesel blenden die Augen, deshalb Sonnenbrille auf und ab ins kühle Nass, das in schmalen Kanälen versucht, das Meer zu erreichen. Kaum vorstellbar, was hier während der Schneeschmelze passiert: ein brüllendes Wasserinferno.



Gumpen in der Schlucht | 273

Um eine halbe Stunde Spaziergang kommt man nicht herum, dann aber steht man an den smaragdfarbenen Gumpen des Val Tramonina und darf baden, picknicken und fotografieren! Seit dem ersten Auftritt auf Instagram avancierten die Pozze Smeraldine zu einem der zehn schönsten Badeplätze Italiens. Ruhe darf man hier natürlich nicht erwarten.



Fünf Plätze zum Träumen



014f.sk

Von Märtyrern und Trauben | 305

Das Kirchlein San Pietro di Feletto berauscht mit Fresken, die Details der Märtyrien zeigen. Der Blick vom Kirchenvorplatz bringt Betrachter wieder auf den Boden irdischer Genüsse. Denn davor staffeln sich die je nach Jahreszeit sattgrünen oder in allen Herbsttönen leuchtenden Prosecco-Hügel zu einem verführerischen Spumante-Panorama.



015f.sk

Wo Dichter träumen | 63

„Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel Ordnungen?“, ruft der Dichter in seiner ersten Duineser Elegie. Auf den Terrassen des Castello Duino den Blick im tiefen Blau der Adria verlierend kann man den Ruf nur allzu gut verstehen. Und sich in die Vergangenheit träumend Rilke ganz nahe sein, wie er hier wandelte und aus Gefühlen Verse komponierte.



016f.sk

Wein, Mönch und Rosen | 99

Auf einem Hügel, umstanden von Zypressen, Weinreben und Rosensträuchern, haben es sich die Mönche der Abbazia di Rosazzo nahe Udine hübsch gemacht. Auf den Terrassen mit uraltem Mauerwerk, im Garten und zwischen den Spalieren der Reben ist den einen die Kontemplation, den anderen die freie Fantasie gegeben. Hier oben scheint der Blick über die Landschaft und ins Innere besonders klar.



017f.sk

Traum vom Frieden | 213

Darf man an so einem Ort vom Frieden träumen? Man muss sogar! Am Monte Matajur tobte 1918 eine der Isonzo-Schlachten. Schützengräben, Artilleriestellungen und Unterstände wurden entlang des Kamms des Kolovrat hergerichtet – zur Mahnung der Lebenden, zur Erinnerung an die sinnlos Dahingeschlachteten. Weit nach unten ins Tal reicht der Blick.



018f.sk

Komm mit ins E-Boot, Luise! | 445

Kanäle, tote Arme, kleine Seen und schmale Wasseradern: Der Piave dümpelt auf seinem Weg zur Adria einfach so herum, macht Bögen, versteckt sich hinter Schilf ... Wasservögel fliegen auf, wenn das E-Boot vorbeigeleitet, der Fluss gluckert verspielt. Ob beim Angeln träge der Tag vorbeizieht oder das Boot Richtung Mündung treibt – es ist herrlich entspannt.

Fünf Orte mit Aussicht

Grenzblicke | 372

Punktgenau steht der Mangart auf der Grenzlinie zwischen Friaul und Slowenien. Die Straße hinauf zum Sattel unterhalb des Gipfels ist ein gewagt in den Fels gehauenes Asphaltband mit Tunneln, ungezählten Kehren und atemraubenden Ausblicken, vorbei an Festungen, Wiesen und Felswänden. Vom Sattel sind es noch zwei bis drei Stunden zum Kreuz, aber die Sicht vom Parkplatz reicht vielen.

019f-sk



Pilgerdorf am Gipfel | 361

Jedem Pilger, wie es ihm gefällt: Die einen machen sich auf den mühevollen Weg die Hänge hinauf, die anderen schweben mit der Kabinenbahn in die Höhe. Ein ganzes Dorf ist 950 m über dem Val Canale auf dem Monte Lussari zum Wallfahrtsort geworden, mit allem Drum und Dran: Herbergen, Wirtshäusern und Devotionalienverkauf. Der Ausblick? Fantastisch!

020f-sk



Fortezza di Osoppo | 225

Wer teilt sich den Wunsch auf beste Ausblicke mit den Touristen? Das Militär! Das breite Tal des Tagliamento genoss als mögliche Angriffsroute immer das besondere Augenmerk der Generalität, die es entsprechend sichern ließ. Das Sperrfort ist verfallen, aber sein „Mastkorb“ erhalten. Hochgestiegen, zeigt sich der Fluss als weißes Band.

021f-sk



Balcone del Friuli | 212

Der Name ist Programm. Offiziell heißt das nahe Cividale liegende und nur über ein schmales Sträßlein erreichbare Dorf Valle di Soffumbergo. Ein paar Häuser, eine Kirche, am Wochenende ein Kiosk – das war's. Um zum Aussichtspunkt zu kommen, muss man fünf Minuten bergan steigen. Und dann? Hinsetzen, gucken und staunen.

022f-sk

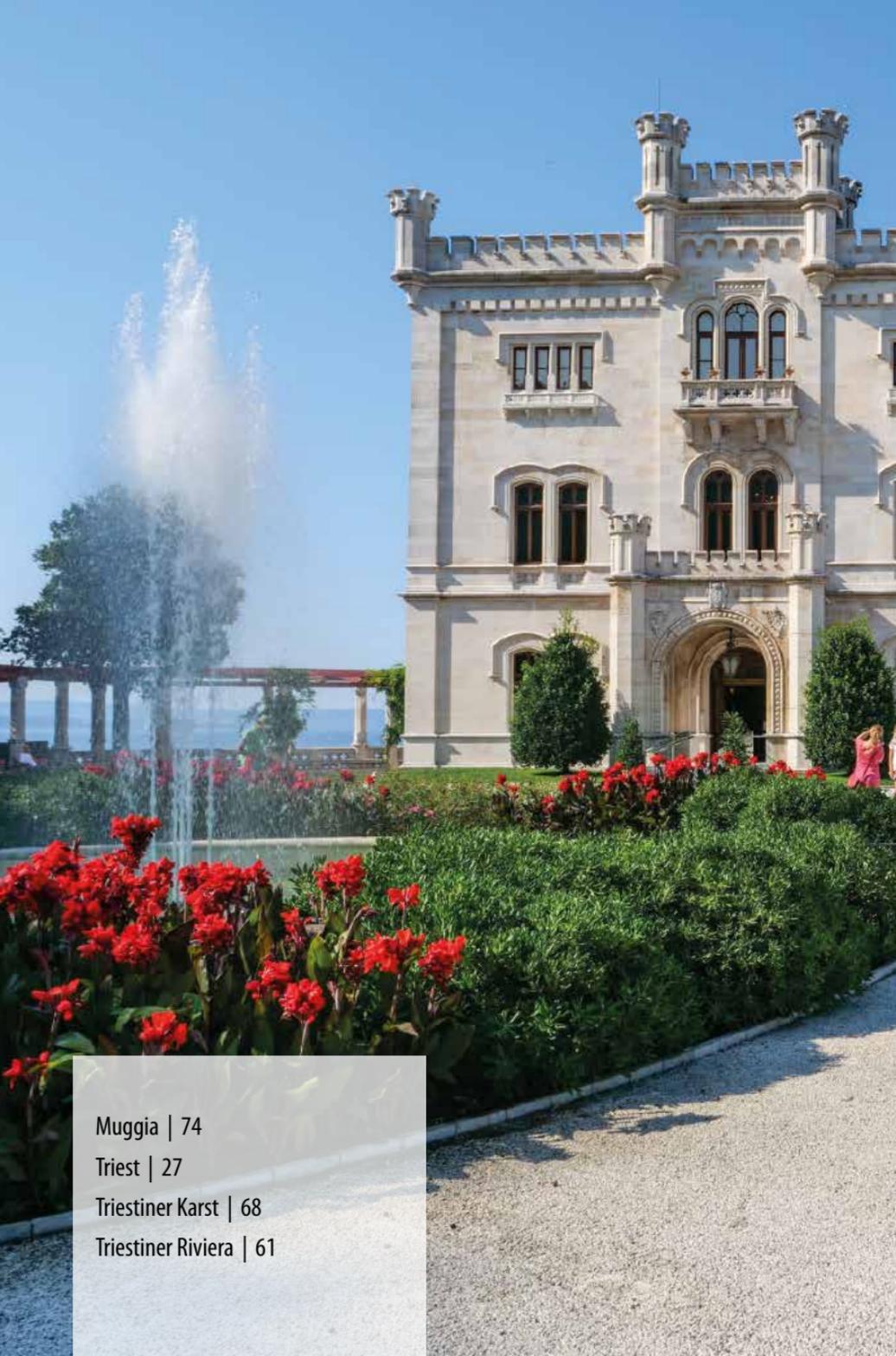


Hoch – höher – Seiltanz | 391

Das Panorama der Berge rund um die Cinque Torri ist natürlich gigantisch, wie die fünf Türme selbst. Eine völlig abgedrehte Aussicht bietet sich den Abenteuerlustigen, die eine der Felsnadeln besteigen, sich aufs Seil schwingen und hinüber zum Nachbarn balancieren – zwischen Himmel und Erde sollen Freiheit und Sicht einfach grenzenlos sein.

023f-sk





Muggia | 74

Triest | 27

Triestiner Karst | 68

Triestiner Riviera | 61

1

Golf von Triest

» Nach langer Vernachlässigung erwacht die Hafenstadt am Golf des Nordostendes der Adria aus ihrem Dornröschenschlaf. Sie vibriert vor Ideen, Projekten und Trends, wie es sich für eine multikulturelle Metropole eben gehört.



Straßen gebracht. Außerdem? Wein, Olivenöl, bedächtige Kaffeehäuser und kulinarische Abenteuer, Wanderungen im geheimnisvollen Karst, Bootsfahrten zu prächtigen Schlössern, Radausflüge zur Weinprobe, Baden in Buchten und, und, und ... Der Nordosten Italiens ist das exakte Gegenteil von langweilig! Versprochen!

Triest

■ 0 m üNN, 201.600 Einw., Udine 70 km, Gorizia 45 km, Venedig 160 km, slow. Name Trst, österr. Name Triest

Autobahnen winden sich an Schloten vorbei, senken sich zwischen Lagerhallen ab und schwingen sich wieder hoch in die Lüfte, um einen besseren Blick auf die Rohre und Flammen der Petrochemie freizugeben und das abblätternde Grau von Industriefassaden besonders wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Die Ankunft in Triest auf dem Landweg ist sicherlich nicht das Erhebendste, was man sich vorstellen kann, und auch auf dem Seeweg lässt die Skyline ganz beträchtlich zu wünschen übrig. Doch wer die „Dornenhecke“ aus Industriegebäuden überwunden hat, wird staunend die Augen aufreißen. Im Zentrum glänzen die **Paläste der k. u. k. Monarchie**, die Prunkbauten der **Versicherungen und Reedereien**, die einst ganze Flotten unter ihrer Flagge vereinten. Hinter prächtigen Fassaden verbergen sich großbürgerliche Wohnräume, eine Vielzahl an privaten Sammlungen und eine ganze Reihe vorzüglicher **Museen**. In Triest war das große Geld

zu Hause, man leistete sich etwas und schämte sich nicht dafür.

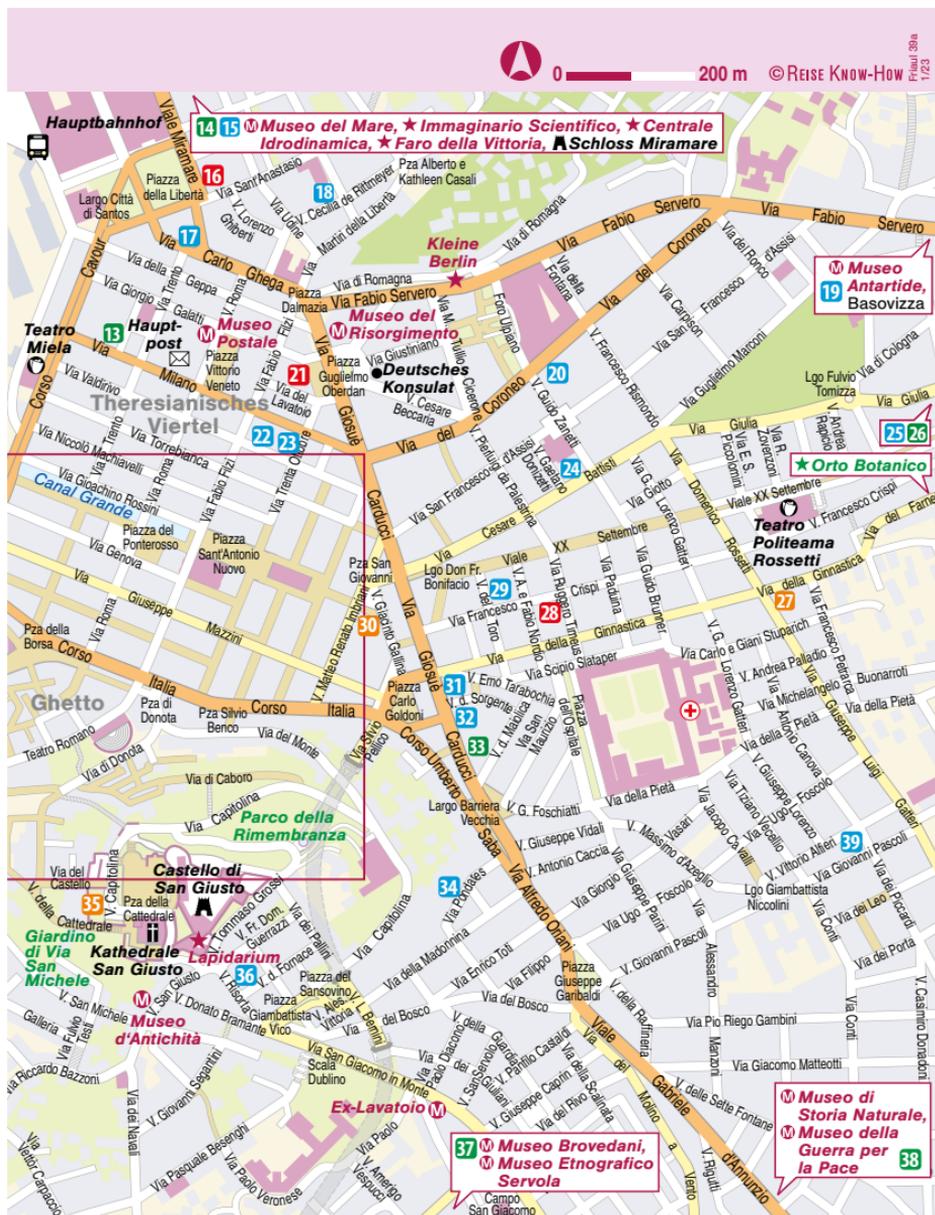
Orientierung

Verwirrend mag im ersten Moment die Nordung der meisten Touristenkarten von Triest erscheinen, denn sie weist nach Süden. Tatsächlich ist das Hafenbecken jedoch nördlich der Stadt und die Prunkfassade des Rathauses an der zentralen **Piazza Unità d'Italia** ist nach Nordwesten ausgerichtet. Am einfachsten ist es, sich irgendwie zur Hafensperrmauer durchzuschlagen, dieser Richtung Bahnhof zu folgen und seinen Wagen dort im Parkhaus abzustellen. Die **Parkplatzsituation** um die Altstadt herum ist katastrophal und für den Stadtsäckel gewinnbringend. Wo immer möglich, ist mit blauer Farbe Parkraum markiert und ein Parkautomat aufgestellt. Östlich

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Triestiner Kaufmannspracht auf der **Piazza Unità d'Italia** erleben | 32
- ➔ Spaziergang zum Kapitol mit der **Kathedrale** | 37
- ➔ Pause in einem **historischen Kaffeehaus** | 48
- ➔ Imbiss in einem **Triestiner Buffet** | 55
- ➔ **Miramare**, Märchenschloss eines unglücklichen Kaisers | 61
- ➔ Abstieg in die Unterwelt: **Grotta Gigante** | 69

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.



- 25 Antica Trattoria Suban
- 29 Pizzeria Al Cicicosei
- 31 Trattoria alla Sorgente
- 32 Buffet L'Approdo
- 34 Rustiko

- 36 Antica Hostaria da Libero
- 39 ErbOsteria

- Museo di Storia Naturale
- Museo della Guerra per la Pace
- 38